

Vom Sündenfall und den Anfängen der messianischen Heilsweissagung

Text: 1 Mose 3,1-19



Die hochprophetische Erzählung vom Urstand, Versuchung und Fall ist grundlegend für das Verständnis der gesamten biblischen Botschaft. Nach meiner Überzeugung liegen hier noch mancherlei Schätze der Weisheit und Erkenntnis; aber sie liegen verborgen unter der Hülle einer schlichten Erzählung, die dem sog. modernen Menschen weithin als Fabel erscheint.

Schon der erste Blick auf den Text lässt ein bestimmtes und bedeutungsvolles Schema erkennen. Hat man den Text als Ganzes vor sich, so gelangt man alsbald zu folgenden Wahrnehmungen:

Das Protevangelium in der Erfüllungsgeschichte

1. Die Versuchung

- a) „Schlange“
- b) Weib
- c) Mann

2. Das Verhör

- Mann
- Weib
-

3. Urteil

- „Schlange“
- Weib
- Mann

Mit Recht hat man dieses Bibel-

wort ein „Protevangelium“ (Ur-Evangelium) genannt. Blicke man beim nächsten und vordergründigen Sinn der Worte stehen, dann wäre hier nur von der Gefährlichkeit der Schlangen und der Überlegenheit des Menschen gesprochen. Das aber hieße, Mose, gebildet in aller Weisheit der Ägypter, den Stempel unangemessener Geist-Losigkeit aufzudrücken.

Wir suchen nach der rechten Erklärung, indem wir die Einzelheiten vom gesamtbiblischen Kontext her deuten.

Verfluchung

Nehmen wir nun den Text von 14a unter das „exegetische“ Mikroskop: „*verflucht sein vor allem Vieh ... Auf deinem Bauch sollst du kriechen ...*“ Der Ausdruck „verflucht sein vor“ ist nicht komparativisch zu fassen, als ob die anderen Tiere auch, die Schlange aber besonders, verflucht würde. (Ähnliche Redeformen finden sich in 5. Mose 14,2; Richter 5,24.)

Diese Stufenfolge ist keineswegs willkürlich. Die Versuchung geht aus von der „Schlange“, wobei gewiss nicht an die „Ringelnatter“ zu denken ist, die gelegentlich in unseren Gärten schleicht. Es ist vielmehr anzunehmen, dass der Versucher in Gestalt eines herrlichen und schönen Lichtwesens auf die ersten Menschen zutrat.

Die Reihenfolge unter 1. ist bestimmt von der Strategie des Versuchers und 3. vom tatsächlichen Hergang des Geschehens.

Auffällig ist aber, dass das „Verhör“ in Spalte 2 beim Mann beginnt.

Warum? Es gibt m.E. nur eine zutreffende Antwort: Die Reihenfolge ist bestimmt vom Maß der Verantwortlichkeit. Dieses Prinzip hat noch seine Bedeutung bis in die neustamentliche Heilszeit hinein und gilt heute noch.

Ferner fällt auf, dass der Versucher, von dem letztlich

alles Unheil ausgeht, nicht verhöhrt wird. Warum nicht? Die Antwort führt wiederum in tiefste bibeltheologische Zusammenhänge hinein. Es gibt schlechterdings keine Erklärung für das Böse. Alle Versuche, das Böse zu erklären, stehen in der Gefahr der Minderung, der Bagatellisierung und Weg-Erklärung.

Herausragend ist nun der Vers 15: „*Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen und du, du wirst ihm die Verse zermalmen.*“

Grundzüge Verheißungen



Die Schwerpunkte dieses Satzes liegen fraglos in den Worten „Verfluchung“ und „Erniedrigung“. Wenn der Schöpfer „*verflucht*“, dann liegen nicht weniger Energien in seinem Wort, als wenn er spricht: „*Es werde!*“ Sofort ergeben sich Veränderungen. Von diesem Augenblick an ist die Schlange nicht mehr das, was sie vorher war. Das einst edle Geistwesen wird zum kriechenden Reptil.

Erniedrigung

„*Auf dem Bauch kriechen*“ und „*Staub fressen*“ - sind Bilder der Erniedrigung (vgl. Micha 7,17) - eine angemessene Strafe für die vorherige „Erhöhung“. Das Wort Jesu: „*Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden*“ (Matthäus 23,12), ist der rechte Kommentar zur Stelle.

Vernichtung

In diesem dritten und wichtigsten Teil des Urteilsspruches sind wiederum drei verschiedene Momente wahrnehmbar:

15a: Die Feindschaft zwischen der Schlange und dem Weib.

Erweckt das Versuchungsgeschehen in 3,1-5 anfangs den Eindruck einer „dreisten Vertraulichkeit“, so setzt Gott jetzt das Gegenteil: die Feindschaft.

15b: Die Feindschaft zwischen „Same der Schlange“ und „Same des Weibes“.

Der Begriff „Same“ kommt uns ungewohnt und seltsam vor. Aber das liegt in der Natur der Sache. Werden doch Ereignisse beschrieben, die in weiteste heilsgeschichtliche Vergangenheit zurückführen. „Same“ wird am besten im

biblischer



Sinne von „Nachkomme“ bzw. „Nachkommenschaft“ verstanden. Der Zusammenhang entscheidet, in welchem Sinne - pluralisch oder singularisch - es verstanden werden sollte.

Die von Gott gesetzte Feindschaft geht **zeitlich nach vorn** und zugleich in die Breite. Das Wort setzt die Existenz eines Schlangengeschlechts und die Fortexistenz des Menschengeschlechts voraus. Im Hebräischen stehen „Schlangensame“ und „Same der Frau“ im Singular, können aber kollektivisch im Sinne von „Nachkommenschaft“ gedeutet werden.

Bei der inhaltlichen Bestimmung von „Same der Schlange“ ist zuerst an das ganze „Reich der Finsternis“ zu denken, wobei uns gewiss sein darf, dass auch Menschen dazu gehören (Matthäus 3,7; 23,33; Johannes 8,44; Apostelgeschichte 13,10 u.a.).

15c: Der Schlangenzertreter:

Diese bisher genannten beiden Momente führen noch nicht über ein gleichgewichtiges Widereinander zwischen „Schlange“ und „Mensch“ hinaus. Damit ist aber eine Zeitspanne von unbekannter Dauer als Betätigungsfeld dieser Feindschaft in Aussicht gestellt. Erst das dritte und letzte Moment im Urteilspruch Gottes offenbart, dass dieses feindliche Widerspiel **nicht von ewiger Dauer** sein wird.

Interessant und wichtig zugleich ist die Form, in welcher der Gottesspruch ergeht: er (der Same der Frau) wird dir (Schlange) den Kopf zermalmen, und du (Schlange) wirst ihm (dem Samen der Frau) die Ferse zermalmen.

Es stehen sich hier „Same des Weibes“ und „Schlange“ gegenüber. Im Hebräischen ist in beiden Fälle das gleiche Verb „zermalmen“ (schuph) verwendet. Aber es gibt einen nicht zu übersehenden Unterschied. Das „Zermal-

men“ der Ferse kann im Sinne einer peripheren Verletzung, das „Zermalmen des Kopfes“ aber muss im Sinne einer tödlichen Vernichtung verstanden werden.

Erfüllungsgeschichte

Bleibe man beim nächsten Sinn der Worte stehen, dann wäre hier nur von der Gefährlichkeit der Schlangen und der Überlegenheit der Menschen gesprochen.

Nach 1. Mose 3,20 ist Eva die Mutter aller Lebendigen. Was aber ist „ihr Same“? Rein sprachlich ist der Same, wie bereits erläutert, das Menschengeschlecht. Und das gibt durchaus einen guten Sinn, denn, wenn Gott straft, dann straft er gewöhnlich mit dem Gegenteil dessen, was in der Übertretung erstrebt wurde.

Um nur ein Beispiel zu nennen: Der Turmbau zu Babel. Die Menschen erstrebten eine von Gott gelöste Einheit. Gott aber reagiert mit der Zerstreuung. (vgl. 1. Mose 11,1-9 oder auch 1. Mose 49,7).

So auch hier: Die Schlange riss den Menschen in den Fall. Daraufhin - „weil du dies getan hast“ kündigt ihr Gott die Zerstreuung des Kopfes durch den „Samen des Weibes“ an.

Die christologische Deutung

Eine zu rasche und unmittelbare Deutung auf Jesus Christus muss aus exegetischen Gründen noch zurückgehalten werden. Auch ist es gut, wenn wir die Spannung empfinden: Dem Wortlaut nach muss der Schlangenzertreter ein Mensch sein. Aber von unserer sündhaften Befindlichkeit her kann es kein Mensch sein. Denn es handelt sich hier um einen geistlichen Kampf mit der Macht des Bösen, mit Satan selbst. Die Menschen wären seine Besiegten,

noch ehe sie den Kampf antreten.

Um es noch mehr zugespitzt zu sagen: Es muss ein Mensch sein, es kann aber kein Adamit sein. Für die Lösung dieses widerspruchsvollen Dilemmas sorgt Gott: Inmitten dieser Menschheit erschien Jesus. Er ist der Sohn einer Frau (Galater 4,4), aber er ist nicht der Sohn eines Mannes. Er ist wahrer Mensch, aber kein „adamitischer Mensch“. Er wird von dem gleichen Feind versucht (Matthäus 4), vermochte ihn aber durch seine sündlose Natur zu überwinden.

Nach 1. Johannes 3,8 sah Jesus im Kampf gegen den altbösen Feind den letzten Sinn und Zweck seiner Sendung: *„Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichte.“* Als letzter Adam (1. Korinther 15,45) ist er das Haupt einer neuen Menschheit - der Gemeinde, die sein Leib genannt wird (Epheser 1,10; Kolosser 1,18). Diese neue Menschheit in Christus hat auch kollektiv Anteil - sowohl im Kampf gegen Satan (Epheser 6,10ff), - wie auch am Sieg über Satan (Römer 16,20).

Vom Standpunkt der Verheißung her ist 1. Mose 3,15 eine der allgemeinsten messianischen Weissagungen. Vom Standpunkt der Erfüllung her aber ist es wiederum eine der speziellsten messianischen Weissagungen.

Die gesamte Heilsgeschichte bis hin zu Offenbarung 20 ist nötig, um das Protevangelium vollständig zu erfüllen. Kein Zweifel, dass dies Wort nur von dem ausgegangen sein kann, der es nach Geist und Buchstaben erfüllt.

Manfred Schüller 